

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1927**

1438 (12.2.1927) Beilage zum alten Offenburger

Beilage zu Nr. 1438 D'r alt Offeburger.

Ausgabe vom 12. Februar 1927.

D'r alt Offeburger.

Bürger! Dizmolt schient bigoscht alles vruucht z were au schun drei Woche vor dr gsetzte Faasnacht. Dr Bischtig Dwe dum Viehmärkt soll wir gedenke. Wo Unserer am e Sexi vun dr Grawenanlag in dr Zwinger schpaziert, hämbelt s Bähnl i drher dr Schtadtbuckel nunter. Mir schtehn e paar schtummi Beowachter vun dem Altmer Viehhändler-Orientexpres an dr Schtaffel vun's Sildebrande Mühl, daß mir nit als Dampfndule angraucht were. Uwer eimol — denken euch unser Entsetze! — uwer eimol hopst d Lokemadiv mit em Packwage uff em Gleis' un rennt mir nix dir nix gege d Mühl, als wär's e Materialzug vun Waife, Korn un Gips, wo abglade were soll. Mir reterierte an's Garteppörtli vun's Billet's Part un gicke in dr Deckung.

Awer dr ander Dheil bum Zug bleibt vor em Kriägerdenkmal schtehn un alli Basseschiär flüchte uff de Wäge, um z froge, waß denn um's Himmels wille los sei. — D Lokemadiv sei vrschrode, wiel dr Löb uff em Kriägerschtein grad en Antwort brüellt het uff d Anfrog sinnes Menascherie-Kollege in dr Landwirtschaftshall, der nä zuem Nachtesse ienladet.

Drei Schtunde Uffenthalt, bis d Luck in dr Schien uffbeßert gien isch. In de Wirtshüser warte diä viel Bähnlibasseschiär un lewen uff Koschte vun dr Verkehrs-direktion. Zerscht were Lokemadiv un Packwage uff's Gleis' gschafft un uwer d Mühlbachbruck an d Schtatsjon „Zuer Wiede“. b' fördert. Nochher ertönt uwerall s Kommando: „nix aß iengschtiege!“ D Personewäge fülle sich widder, d Bremsklöß were eweg gschlage un jez rase diä D-Zugwäge dr Schtadtbuckel nab uwer d Bruck un pralle uff dr Packwage hinter dr Lokemadiv mit Kanonekrach. Jesses, was für en Unheil bie dem Flammeprall! Menscheknäul uff em Bode, Körb flüage umenander, Nase bluete, Köpf were gschwolle, Notschrei um Hilf.

Soll mir d Sanidets-Kolonn un Beckerschaft hole? Oh Alles zuem Bewußtsein kummt, het dr Schaffner schun em Lokemadivführer s Signal geen: aß de galöppersch!

Von den Altoffenburgern, die über Fastnacht in der Fremde keine Narrenruhe haben, ist ein bekannter Carnevalist zum Besuche der Vaterstadt eingetroffen: der Rollenmichel Karle. Unter diesem festelgäßlichen Stammtitel ist unser Bürgerjohn Karl Siefert, Landwirt, seinen Zeitgenossen unvergänglich. Mit guter künstlerischer Begabung malt er uns Typen seiner Vorfahren in der Uniform der Offeburger Bürgerwehr und Schellenbusaren, schmettert er — der Dirigent dieser einstigen Narrenmusik „Kapelle Fürchterlich“ — die Trompete. Diese begleitet ihn auf der Fahrt zum Hofe der Prinzeß Carneval in Bohnenburg. Auf der Montags-Redute hat Siefert den Titel Hofstrompeter erblasen. Der nun 66jährige Landwirt arbeitet z. Bt. auf dem Schienenberg (Langenmoos, Post Wangen am Untersee) als Waldarbeiter. Mit seinem Offeburger Humor legt er sich über die Widerwärtigkeiten hinweg und erfreut jetzt die Seehafen im Kirchspiel des Wallfahrtsortes Schienen, wie er zuvor im sächsischen Altenburg, wo Karl beim Bruder Fritz, dem Gutmacher, verweilte, ein beliebter Gesellschaftler war. Am Montag durchzog der Trompeter als Offeburger Schellenbusar die Stadt zur Redute. Seit Dienstag ist der Rollenmichel entschwinden.

Im Zeichen des Verkehrs! Das ist das Motto für den zweiten Maskenball des Carnevalvereins in der Stadthalle. Der finanzielle Ertrag wird dem städtischen Verkehrsverein zugutkommen, die närrischen Teilnehmer sollen in Person oder Gruppen ihre Darbietungen dem Verkehrsweisen entnehmen. Auch die Belohnungen der Preiswürdigen enthalten erfreuende Bescherungen: Reisetarten nach Süden und Norden (Bodensee oder Heidelberg-Wiesbaden.) Diese gute Faschnachtsidee findet sicher Verständnis und fördert den Maskenverkehr zur Stadthalle.

Als erster Preis ist gewährt, die Vornahme einer Reise nach Wiesbaden und zurück für zwei Personen mit freiem Aufenthalt in erstklassigem Hotel von Samstag Mittag bis Montag früh. An zweiter Stelle die Fahrt nach Konstanz hin und zurück. An dritter eine Reise nach Heidelberg am Ende der Woche. Die nun folgenden Preisgegenstände werden am Montag Nachmittag im Schanfenster des Verkehrsvereins ausgestellt.

Standesamtliches. Aus dem Monat Januar 1927. Lebend geboren wurden: 21 Knaben, 19 Mädchen; zusammen 40. Darunter

6 uneheliche. Totgeboren sind: 0 Knaben, 0 Mädchen; zusammen 0. Darunter 0 uneheliche. Gestorben sind: männliche Personen 16, weibliche 17; zusammen 33. Darunter Kinder unter 1 Jahr 2.

Im Schwarzbrand hat sich zu Unterharmersbach der frühere Steingaudr. Herr Aug. Hermann neben der Wallfahrtskapelle betätigt. Der Berichterstatter der „Offeburger Zeitung“ betont, daß dieser Schnapsbrenner „der frühere Führer der Sozialdemokratie“ war. Also eigentlich ein „Rotbrenner“! Sollte bei der Masse bäuerlicher Schnapsbrenner unserer Gegend, die zu den entdeckten und noch unehelichten Schwarzern gehören, nicht auch eine Korporalschaft Zentrumsschwarzbrenner zu rekrutieren sein? Ein Bauer tat vor Jahren die Aeußerung: bei uns brennt alles schwarzen Schnaps, nur der Pfarrer nicht, — — — der keinen Brennfessel hat. Der rote Herrmann destillierte im „Badzimmer“. Da konnten auch Schrupbäder an Wallfahrer verabreicht werden.

Im Oktober ist der 28jährige Arbeiter Aug. Rist von Unterharmersbach nach Amerika (Chicago) abgereist im Besitz von 3500 Mark Bargeld. In Hamburg wurde er noch gesehen; seither wird Rist vermißt. Der Berichterstatter der „Offeburger Zeitung“ schreibt: „Kein Katholik wandere aus, ohne Vermittlung des Kapaelvereins!“

Blutschande-Verbrechen. Die Fälle mehren sich. Das hiesige Schöffengericht bestrafte am Mittwoch den Schauffeller F. Seiz aus Heidelberg und die Akrobatin E. Seiz mit einem Jahr Zuchthaus bzw. 6 Monaten Gefängnis. Vor dem Lahrer Gericht hat sich demnächst ein Witmann zu verantworten, der aus Offenburg stammt.

Ein Totschlag. In Ebersweier arbeitete der 26jährige Heinrich Männle bei dem Wagnermeister Leo Gump. Der junge Mann, dessen Vater in der Irrenheilanstalt behandelt wird, ist ebenfalls leidend. Ohne jede Veranlassung erschlug er nun den ihm befreundeten Meister mit einer Art.

Zur Hebung der Obstkultur wird gegen die Feinde der Bäume nun machinell der Krieg geführt. Erstmals kommt die mit Staatszuschuß angeschaffte Baumspitze, die elektromotorischen Betrieb hat, zur Anwendung. Die dem Kreis Offenburg gehörende Maschine wird demnächst dahier die erste Probe ablegen. Der städtische Baumwart richtete dafür den Obstbaumbestand im „Unteren Angel“ zurecht; es handelt sich um die primäre Behandlung der Bäume während des Winterchlafes. Zur Zeit der Laubkrone geht dann eine zweite Behandlung wider die Krankheitserreger vor sich. Täglich können 500 bis 800 Bäume behandelt werden. An die Gemeinden des Kreises wird diese Maschine zur Verfügung gestellt.

Auf die absichtliche Zerstörung der großen alten Bierbäume (Ulmen usw.) am westlichen Mühlbach-Ufer zwischen Großem Deich und Sägmühlewehr ist im „Alten“ schon hingewiesen worden. Die Ausbreitung der Wurzeltriebe in das Pachtackerfeld schädigt sehr die Kulturpflanzen. Nun schlägt den landschaftlich prächtigen Beschattern des klaren Baches die Scheidestunde. Auf den Ausstodungen werden Kirschenbäume gepflanzt, die ein Volksnahrungsmittel bringen. Es könnte auch „Krisen-Wasser“ neben dem Bachwasser entstehen.

Das städtische Wasserwerk erhält nun ein Sammelbassin als Tiefbrunnenanlage, worin die aus sämtlichen Wasserschächten entnommenen Mengen konzentriert werden. Die Anlage dieses Tief-schachtes, nahe dem Maschinenhaus, wird soeben von einer Berliner Firma vorgenommen und ist eine schwierige, interessante Arbeit, welche in Tag- und Nachtschichten geleistet werden muß. Bei der Durchbohrung des Aluviums unter der Rheinlieschicht wurde Braunkohle gefunden. Die Lagerung ist so unbedeutend, daß wir nicht hoffen können, in unserer Gegend den Bergbau zu betreiben. Ueber dem Wasserschacht wird sich dann das neue Pumpenhaus erheben.

Die Kehrsseite. Im festereichen Hornung dauert die schlimme Arbeitsmarktlage unverändert fort. Neuerdings führte eine keramische Industrie Kurzarbeit ein. Die Erwerbslosenzahl: 374 in der Stadt, 1239 außerhalb, insgesamt 2491 im Kreis Offenburg. Es sind 2719 Arbeitsuchende beim Arbeitsamt angemeldet, 84 offene Stellen. In 55 Fällen wurde Arbeit vermittelt.

Der Offeburger Weinmarkt, die bewährte Absatzgelegenheit für Orleaner (Durbacher), Lühler, Kaiserhühler und Markgräfer Weinlagerungen, wird am 8. März abgehalten, zum 49. mal. Anmeldefrist für die Ausstellung bis 23. Februar.

In Karlsruhe starb der uns Offenburgern bekannte Kaufmann Anton Wilhelm Seeger, geb. am 6. 6. 1853 zu Rastatt. Im hiesigen Großhandels Hause W. Walther trat der Toni in die Lehre und betrieb später ein eigenes Geschäft in der Langestraße gegenüber der Brauerei Wagner. Eine Offeburgerin, die 20jährige Tochter Marie des Malers Alois Amrhein, verheiratete sich im August 1883 mit dem fröhlichen jungen Bürger, der als Concordianer ein beliebter Sänger war. Der Kaufmann Seeger trat zu Karlsruhe in das Merkle'sche Geschäft und hatte in den letzten 20 Jahren eine leitende Stellung in der dortigen großen Lebensmittelhandlung E. Bucherer, deren Inhaber und Personal dem so rasch entrisenen Fachmanne ehrende Nachrufe widmen. Mit der Mutter trauern drei Kinder, unser Mitbürger Josef Seeger und seine Schwester. Toni ist rasch seinem Freunde E. Volschweiler nachgefolgt.

1868 — 59 — 1898 10829

Firma Heizmann J. Haaser
 Inh.: Julius Lehmann
 Offenburg — Ofengeschäft — Fernruf 1714

**Anfertigung von Kachelöfen
 und Kachelherden.**

Vernicklungen jeder Art
 von Fahrradteilen und Beschlägen aller Art.
 Vernicklungen — Verkupfern — Versilbern
 Auffrischen von Lampen und Beleuchtungskörpern.

M. Ettwein, Offenburg Kaserne 15
Telefon 1110.

10881

133 Jahre!

Erstes und ältestes Geschäft am Platze
 für 10828

Photo-Apparate nebst allem Zubehör
 Musikinstrumente und deren Bestandteile
 :: Spielwaren und Sport-Artikel ::
 — Streng reelle Bedienung —

J. B. Battiany Sohn
 Hauptstraße Offenburg Marktplatz
 — Seit 1793 im Besitz der Familie. —

GEORG SCHAICH

Hauptstraße 53 — Offenburg — Telefon 1197

**Kolonialwaren
 Material- und Farbwaren.**

10830

Ph. Oestreicher & Co.

Kohlengroßhandlung
 Offenburg Ofenstr. 1 a.

Groß- und Klein-Verkauf
 von Kohlen, Koks, Briquets u. Holz
 Spezialität: Grudekoks.

10832

Gewerbeschulgeld betr.

Der Einzug für den Monat Februar 1927 beginnt
 am Montag, den 14. Februar 1927. 10825

Offenburg, den 9. Februar 1927. Stadtkasse.

Wohne von heute ab
Turnhallestraße 25
 Telefon Nr. 1877.
Veterinär-Dat Schropp
 10814.2.2 Bezirkstierarzt.

Matratzen :: Chaiselongues
 alle Arten Polstermöbel 10774.0.32

Neuanfertigung und Reparaturen gut und billig

Rudolf Kahlke, Tapeziermeister, Offenburg
 Stegermatt 8, Telefon 1933

Dampf-Bettfedernreinigung mit elektrischem Betrieb.

Schlafzimmer-Einrichtung



10775.27

mittel eichen mit dreiteiligem Schrank und Ovalspiegel
 Küchenmöbel; Spezialwerkstätte für Schlafzimmermöbel.

Offenburg **Karl Friedrich** Webergasse 3

Für die Küche!

Feinstes Pastetenfett ist wieder
 zu haben. 10833 2.1

Das Pfund Mk. 1.—
 Abgabe nicht unter 5 Pfund.

Gänseleber-Pasten-Fabrik
 Eduard Artzner — Wilhelmstr. 8.

Bettfedern anerkannt unübertroffen in Füllkraft, Haltbarkeit und Billigkeit;

vom Guten das Beste! **Unsere Hauptsorten**
 Federn, grau, M. 1.50, 2.—, 3.—; Gänserupf M. 4.—,
 5.—, 6.—, 7.—; Halbdaunen, M. 7.—, 8.—, 9.—,
 10.—; Daunen, M. 10.—, 12.—, 15.—; Fertig gefüllte
 Deckbetten von M. 18.— an, fertig gefüllte Kissen von
 M. 5.50 an. 10773.4

Gebr. Bloch Nachf., Offenburg (Baden)
 Geschäftsbestand über 100 Jahre.